
Kreis Mettmann

Amtsblatt



Amtliches Organ des Kreises Mettmann, des Naherholungszweckverbandes Ittertal, der Volkshochschulzweckverbände Hilden / Haan, Velbert / Heiligenhaus, Mettmann / Wülfrath, des Zweckverbandes Klinikum Niederberg, des Zweckverbandes Gesamtschule Langenfeld-Hilden und des Gesamtschulzweckverbandes Mettmann-Wülfrath

69. Jahrgang

Nr. 32

Samstag, den 30. November 2013

Inhaltsverzeichnis

Seite 69	Kreissparkasse Düsseldorf	Kraftloserklärung
	ZVB Klinikum Niederberg	Bekanntmachung der Wirtschaftspläne der Jahre 2012 und 2013
Seite 71	Sparkasse Hilden•Ratingen•Velbert	Kraftloserklärung Aufgebot
Seite 72	VHS-ZVB Mettmann-Wülfrath	Veröffentlichung der Einladung zur Verbandsversammlung am 09. Dezember 2013
Seite 73	Stadtwerke Erkrath	Bekanntmachung der ab 01. Januar 2014 geltenden Tarife für die Grund- und Ersatzversorgung mit elektrischer Energie

Kreissparkasse Düsseldorf

Kraftloserklärung

Die Sparkassenbücher	alt 2.139.533	neu: 3.012.139.535
	alt 30.045.068	neu: 3.001.218.720
	alt 30.458.222	neu: 3.001.271.059
	alt 30.473.329	neu: 3.001.276.793

der Kreissparkasse Düsseldorf, der ehemaligen Stadt-Sparkasse Erkrath (E), der ehemaligen Sparkasse Heiligenhaus (H) und der ehemaligen Stadt-Sparkasse Wülfrath (W), deren Rechtsnachfolgerin die Kreissparkasse Düsseldorf ist, werden für kraftlos erklärt.

Düsseldorf, den 20. November 2013

Der Vorstand der
Kreissparkasse Düsseldorf

Zweckverbände

Bekanntmachung des Zweckverbandes Klinikum Niederberg Veröffentlichung der Wirtschaftspläne der Jahre 2012 und 2013

Wirtschaftsplan 2012

1. Wirtschaftsplan des Zweckverbandes Klinikum Niederberg, Velbert

Der Erstellung des Wirtschaftsplans 2012 liegt insbesondere das Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 sowie das erwartete Ergebnis 2011 zu Grunde. Das Geschäftsjahr 2011 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2012 noch nicht geprüft.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2012 ist die Veräußerung der Wohngebäude und Grundstücke Robert-Koch-Str. 10-14 abgeschlossen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Transaktion sind infolgedessen wesentlicher Bestandteil des Wirtschaftsplans 2012.

Die Buchhaltungs- und Kassengeschäfte, die Erstellung des Wirtschaftsplans und der Bilanz werden seit dem 01. Januar 2007 direkt durch den Zweckverband Niederberg vorgenommen.

2. Allgemeiner Überblick

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die gesundheitliche Versorgung im Bereich der Mitgliedsstädte Velbert und Heiligenhaus durch Errichtung, Verwaltung und Betrieb eines Krankenhauses mit den erforderlichen Nebeneinrichtungen sicherzustellen.

Das am 03. Juli 1978 in Betrieb genommene Krankenhaus des Zweckverbandes „Klinikum Niederberg“ wird ab dem 01.01.2003 nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten in Form einer gGmbH geführt.

Die bis zum 31.12.2011 im Besitz des Zweckverbandes befindlichen Gebäude Robert-Koch-Str. 10, 12, 14 und 14a wurden von der Wohnungsbaugesellschaft Velbert mbH (Wobau) verwaltet. Hierüber lag eine schriftliche Beauftragung vom 12. Dezember 1977 sowie ein Treuhandvertrag vom 25. Oktober 1979 vor. Auf Grundlage des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 26.11.2010 wurden die Häuser und Grundstücke zum 31.12.2011 an die Grand City Properties GmbH mit Sitz in Velbert veräußert.

Mit dem Eigentumsübergang der Häuser und Grundstücke entfallen wesentliche die bisherigen Wirtschaftspläne kennzeichnende Geschäftsvorfälle. Ergänzend sollen die über die Wobau gebildeten gebäudebezogenen Rückstellungen zugunsten des Zweckverbandes ergebniswirksam aufgelöst werden. Die technische Hausver-

waltung wird gemäß den Bedingungen des Kaufvertrages auch weiterhin im Auftrag und auf Rechnung des neuen Eigentümers durch die Wobau vorgenommen.

3. Verpflichtungsermächtigung

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

4. Gewährung eines Kassenkredites

Im Geschäftsjahr 2010 ist der Klinikum Niederberg gGmbH vorsorglich ein Kassenkredit in Höhe von TEUR 6.000 zur Sicherung der Liquidität gewährt worden. Dieser Kassenkredit wurde zum 30.06.2011 vom Klinikum getilgt.

5. Kredite

Der Darlehnsstand für die Wohnhäuser der Robert-Koch-Str. 10, 12 und 14 stellte sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

NRW.BANK (ehemals WfA)	TEUR 1.377
Bayerische Landesbank	TEUR 1.455
Kreissparkasse Düsseldorf	TEUR 67

Die Restverbindlichkeiten betreffend die NRW-Bank und die Kreissparkasse sollen im Laufe des Haushaltsjahres getilgt werden. Die Darlehen der Bayerischen Landesbank werden bis zum Ende der Festzinsphase 2013 weitergeführt, um Vorfälligkeitsentschädigungen zu vermeiden.

Zur Förderung des Küchenumbaus der Klinikum Niederberg gGmbH hat der Zweckverband in 2011 drei Einzelkredite mit einem Gesamtvolumen von TEUR 4.470 mit folgendem Stand zum 31.12.2011 aufgenommen:

Kreissparkasse Düsseldorf	TEUR 4.369
---------------------------	------------

6. Finanzaufgaben 2012 Zweckverband Klinikum Niederberg, Velbert

Ertragslage	Erfolgsplan 2012 TEUR	Erfolgsplan 2011 TEUR	Ist 2010 TEUR
1. sonstige betriebliche Erträge u. Zuschüsse	90	720	753
2. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	120	120
3. Personalgestellung	31	30	30
4. Abschreibungen	21	77	87
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	820	356	369
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	191	310	310
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	250	410	410
8. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-841	37	47

7. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012

Zu 1. sonstige betriebliche Erträge

Die betrieblichen Erträge setzen sich aus Zuweisungen und Zuschüssen von Gemeinden und Gemeindeverbänden (TEUR 90) zusammen. Die bisher dort geführten Mieterträge entfallen.

Zu 2. Aufwand für bezogene Leistungen

Im Materialaufwand wurden bisher die Energieaufwendungen der Häuser Robert-Koch-Str. 10-14 abgerechnet. Diese entfallen ebenfalls.

Zu 3. Personalaufwand

Der Zweckverband beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Bei dem hier bezeichneten Personalaufwand in Höhe von rd. TEUR 31 handelt es sich um die Übernahme anteiliger Personalgestellungskosten inkl. Verwaltungszuschlag der Gemeinden.

Zu 4. Abschreibungen

Die jährliche Abschreibung auf die Wohnhäuser der Robert-Koch-Straße 10-14 entfällt. Es verbleiben die Abschreibungen für das Gebäude und Grundstück Robert-Koch-Straße 18/18a (Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung) in Höhe von TEUR 21.

Zu 5. sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Zuschüsse an die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen in Höhe von TEUR 17, Bankgebühren, Prüfungskosten sowie Aufwendungen für notarielle Beurkundungen u.ä. enthalten. Wesentlicher Posten im Haushaltsjahr 2012 ist jedoch der Anlagenabgang der Häuser und Grundstücke, der das Ergebnis einmalig mit TEUR 780 belastet.

Zu 6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter sonstige Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserstattungen des Klinikums in Höhe sowie Zinsen aus der Wiederanlage der nicht abgelösten Verbindlichkeiten (BayernLB) in Höhe von TEUR 191 geplant.

Zu 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es werden folgende Zinsausgaben erwartet:

NRW.BANK (ehemals WfA)	TEUR 9 (Restzahlung bis 29.02.)
Bayerische Landesbank	TEUR 62
Kreissparkasse Düsseldorf	TEUR 178

8. Finanzplan 2012

Verfügbare Mittel:		
Einzahlungen aus Anlagenverkauf und Rückstellungsaufhebung allgemeine Umlage	TEUR 3.940	
Tilgung Klinikum (Küche)	TEUR 90	
Zinsen u.ä.	TEUR 316	TEUR 4.547
Benötigte Mittel:		
Tilgung Kredite	TEUR 1.807	
Rücklagenbildung Klinikum	TEUR 950	
Verwaltungskosten, Zuschüsse	TEUR 70	
Zinsen u.ä.	TEUR 250	TEUR 3.077
Überschuss		TEUR 1.460

Der Überschuss wird dazu benötigt, insbesondere die Tilgung der Kredite der Bayerischen Landesbank im nächsten Haushaltsjahr vorzunehmen. Die dazu notwendigen Mittel werden zwischenzeitlich angelegt.

9. Investitionsplan 2012

Im Klinikum Niederberg ist im Jahre 2011 der Küchenneubau fertiggestellt worden, den der Zweckverband über die Aufnahme von Krediten der Kreissparkasse Düsseldorf gefördert hat. Die laufenden Tilgungsraten und Zinszahlungen werden vom Klinikum an den Zweckverband erstattet.

Zusätzlich plant der Zweckverband die schrittweise Sanierung der Stationen und Funktionsbereiche zu fördern. Hierzu soll im Haushaltsjahr eine Rücklage in Höhe von TEUR 950 beim Klinikum gebildet werden.

10. Bürgschaften

Der Stand der im Rahmen der kommunalverbürgten Personendarlehen gegenüber der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert (HRV) übernommenen Bürgschaften stellt sich zu Beginn des Haushaltsjahres 2011 wie folgt dar:

Ursprungsbetrag der Bürgschaft	Datum	Stand
1. 11.013,23	02.02.1993	5.244,62
2. 22.026,45	01.12.1997	14.816,79
33.039,68		20.061,41

Velbert, den 21. November 2013

Sven Lindemann
Verbandsvorsteher

Wirtschaftsplan 2013**1. Wirtschaftsplan des Zweckverbandes Klinikum Niederberg**

Gemäß § 3a der Satzung des Zweckverbandes Klinikum Niederberg vom 18.12.2008 finden auf die Wirtschaftsprüfung und das Rechnungswesen des Zweckverbandes die Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe sinngemäß Anwendung.

An die Stelle der Haushaltssatzung tritt der Beschluss über den Wirtschaftsplan durch die Verbandsversammlung. Nach Vorlage beim Landrat des Kreises Mettmann erfolgt die Veröffentlichung gemäß § 80 Abs. 6 GO im Amtsblatt des Kreises Mettmann.

Die Buchhaltungs- und Kassengeschäfte, die Erstellung des Wirtschaftsplans und der Bilanz werden seit dem 01.01.2007 direkt durch den Zweckverband Klinikum Niederberg vorgenommen. Dem Wirtschaftsplan 2013 liegen insbesondere die wirtschaftlichen Entwicklungen und das erwartete Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 zu Grunde.

2. Allgemeiner Überblick

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die gesundheitliche Versorgung im Bereich der Mitgliedsstädte Velbert und Heiligenhaus durch Errichtung, Verwaltung und Betrieb eines Krankenhauses mit den erforderlichen Nebeneinrichtungen sicherzustellen.

Das am 03.07.1978 in Betrieb genommene Krankenhaus des Zweckverbandes „Klinikum Niederberg“ wird seit dem 01.01.2003 nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten in Form einer gemeinnützigen GmbH geführt.

Die im Besitz des Zweckverbandes befindlichen Gebäude und Grundstücke in der Robert-Koch-Straße 10-14 (Velbert) wurden auf Grundlage des Beschlusses der Verbandsversammlung am 26.11.2010 mit Wirkung zum 17.01.2012 an die Grand City Properties GmbH mit Sitz in Velbert veräußert. Erlöse und Aufwendungen aus der Wohnungsverwaltung, die treuhänderisch von der Wohnungsbaugesellschaft Velbert mbH (Wobau) wahrgenommen wurde, sind somit nicht mehr Bestandteil der Wirtschaftspläne ab 2012.

Die Verkaufserlöse werden gemäß Verbandsversammlungsbeschluss in 2012 und 2013 zur Ablösung der auf den Gebäuden und Grundstücken lastenden Kredite sowie als zweckgebundene Zuzahlung an die Klinikum Niederberg gGmbH und den Kindergarten verwendet.

Im Besitz des Zweckverbandes verbleiben die Gebäude und Grundstücke in der Robert-Koch-Straße 18 (Kindergarten „Niederzweg“).

3. Kassenkredit

Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 soll der Klinikum Niederberg gGmbH vorsorglich ein Kassenkredit in Höhe von TEUR 900 zur Liquiditätssicherung mit Rückzahlung in 2013 gewährt werden.

4. Bankverbindlichkeiten

Die Darlehen der NRW-BANK betreffend die Wohnhäuser Robert-Koch-Straße 10-12 wurden zum 29.02.2012 getilgt. Ein weiterer Kredit der Kreissparkasse Düsseldorf i.H.v. TEUR 63 (Stand zum Jahresende) soll plangemäß zum 31.12.2012 abgelöst werden.

Die auf die Wohnhäuser der Robert-Koch-Straße 14 und 14a entfallenden Darlehen wurden auf Grund hoher Vorfälligkeitsentschädigungen weitergeführt. Der Darlehensstand stellt sich zum 31.12.2012 wie folgt dar:

Bayerische Landesbank TEUR 1.407.

In 2013 endet die Sollzinsbindungsfrist eines der Darlehen. Im Laufe des Haushaltsjahres werden daher TEUR 1.216 getilgt.

Zur Förderung des Küchenbaus der Klinikum Niederberg gGmbH hat der Zweckverband in 2011 drei Einzelkredite mit einem Gesamtvolumen von TEUR 4.470 aufgenommen, die mittelbar durch die Klinikum Niederberg gGmbH bedient werden. Der Stand der Darlehen beträgt per 31.12.2012:

Kreissparkasse Düsseldorf TEUR 4.053.

5. Erfolgsplan 2013

Ertragslage	Erfolgsplan 2013 TEUR	Erfolgsplan 2012 TEUR	Ist 2011 TEUR
9. sonstige betriebliche Erträge u. Zuschüsse	90	90	820
10. Materialaufwand & Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	104
11. Personalgestellung	35	31	33
12. Abschreibungen a. Sachanlagen u. Gegenst. des Umlaufvermögen	22	21	167
13. sonstige betriebliche Aufwendungen	25	820	399
14. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	202	191	104
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	206	250	220
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	+ 4	-841	+ 1

6. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2013**Zu 1. Sonstige betriebliche Erträge**

Die betrieblichen Erträge setzen sich aus Zuschüssen der Städte Velbert und Heiligenhaus (TEUR 90) zusammen.

Zu 2. Aufwand für bezogene Leistungen

Im Materialaufwand wurden bis 2012 die im Planungsjahr entfallenden Energie- und Abgabenauswendungen der Häuser Robert-Koch-Straße 10-14 abgerechnet.

Zu 3. Personalaufwand

Der Zweckverband beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Bei dem hier verzeichneten Personalaufwand in Höhe von TEUR 35 handelt es sich um die Übernahme anteiliger Personalgestellungskosten inkl. Verwaltungszuschlag der Gemeinden.

Zu 4. Abschreibungen

Eingeplant sind die Abschreibungen für das Gebäude und Grundstück Robert-Koch-Straße 18 (Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen) in Höhe von TEUR 22.

Zu 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Betriebskostenzuschüsse an die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen in Höhe von TEUR 18 sowie Bankgebühren, Prüfungskosten und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 7 enthalten.

Zu 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter dieser Position sind Zinserstattungen des Klinikums und Zinserträge aus der Wiederanlage von nicht abgelösten Verbindlichkeiten (BayernLB bis 30.06.2013) in Höhe von TEUR 202 geplant.

Zu 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es werden folgende Zinsaufwendungen erwartet:

Bayerische Landesbank	TEUR	35
Kreissparkasse Düsseldorf	TEUR	163
Kassenkredit	TEUR	8.

7. Finanzplan 2013

Verfügbare Mittel:		
Zahlungsmittelbestand per 01.01.2013	TEUR	242
allgemeine Umlage	TEUR	90
Einzahlungen aus Darlehens-tilgung	TEUR	2.321
Zinserträge	TEUR	202
		TEUR 2.855
Benötigte Mittel:		
Verwaltungskosten und Zuschüsse	TEUR	60
Auszahlungen zur Darlehens-tilgung	TEUR	2.433
Investitionen	TEUR	40
Zinsausgaben	TEUR	206
Zinsen u.ä.		
		TEUR 2.739
Zahlungsmittelbestand per 31.12.2013		TEUR 116

8. Investitionsplan 2013

Im Klinikum Niederberg sind der Neubau der Küche und der interdisziplinären Notaufnahme zum Ende 2011 fertig gestellt worden, die der Zweckverband über die Aufnahme von Krediten der Kreis-sparkasse Düsseldorf gefördert hat. Die laufenden Tilgungsraten und Zinszahlungen inkl. Aufschlag werden vom Klinikum an den Zweckverband erstattet.

Für den Kindergarten „Niederzweig“ sind Investivmittel in Höhe von TEUR 40 im Haushaltsjahr 2013 vorgesehen.

9. Bürgschaften

Der Stand der im Rahmen der kommunal verbürgten Personaldarlehen gegenüber der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert (HRV) ist angefragt, jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschafts-plans noch nicht bekannt. Der Wert der übernommenen Bürgschaf-ten stellt sich zu Beginn der Haushaltsjahre wie folgt dar:

Ursprungsbetrag der Bürgschaft	Datum	Stand 01.01.2012	Stand Geschätzt 01.01.2013
1. 11.013,23	02.02.1993	4.754,62	4.204,62
2. 22.026,45	01.12.1997	14.096,57	13.296,57
33.039,68		18.851,19	17.501,19

Velbert, den 21. November 2013

Sven Lindemann
Verbandsvorsteher

Bekanntmachungen der Sparkasse Hilden•Ratingen•Velbert**Kraftloserklärung**

Die Sparkassenbücher 3031179942, 3041038070, 3041101274, 3041114384, 3042331284 - alt 2331288 (R)

ausgestellt von der Sparkasse Hilden•Ratingen•Velbert, der ehemaligen Stadt-Sparkasse Hilden (H), der ehemaligen Stadt-Sparkasse Ratingen (R) und der ehemaligen Sparkasse Velbert (V), deren Rechtsnachfolgerin die Sparkasse Hilden•Ratingen•Velbert ist, werden nach Durchführung des Aufgebotsverfahrens für kraftlos erklärt.

Velbert, den 05. November 2013

Der Vorstand
Sparkasse Hilden•Ratingen•Velbert

Aufgebot

Die Sparkassenbücher 3043099823, 3021611680, 4031348065 - alt 1348069 (H), 3021521350 - alt 1521350 (V)

der Sparkasse Hilden•Ratingen•Velbert, der ehemaligen Stadt-Sparkasse Hilden (H), der ehemaligen Stadt-Sparkasse Ratingen (R) und der ehemali-gen Sparkasse Velbert (V), deren Rechtsnachfolgerin die Sparkasse Hilden•Ratingen•Velbert ist, werden aufgeboten.

Die Inhaber der Sparkassenbücher werden aufgefordert, binnen drei Monaten ihre Rechte unter Vorlage der Sparkassenbücher anzumelden, andernfalls werden die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt.

Velbert, den 20. November 2013

Der Vorstand
Sparkasse Hilden•Ratingen•Velbert

**Bekanntmachung
des Volkshochschulzweckverbandes
Mettmann-Wülfrath**

Einladung zur Sitzung der VHS-Verbandsversammlung

Datum Montag, 09. Dezember 2013
Zeit 17:00 Uhr
Rathaus der Stadt Mettmann
Großer Sitzungssaal, 1. Etage
Neanderstraße 85, 40822 Mettmann

Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

- 1.) Regularien
 - Eröffnung der Sitzung
 - Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - Feststellung der Tagesordnung
- 2.) Einwohnerfragestunde
- 3.) Beratung und Beschlussfassung über das Programm 1. Halbjahr 2014
- 4.) Feststellung des Jahresabschlusses 2010 und Entlastung des Verbandsvorstehers
- 5.) Mitteilungen und Anfragen
- 6.) Verschiedenes

B) Nichtöffentlicher Teil

- 1.) Mitteilungen und Anfragen
- 2.) Verschiedenes

Mettmann, den 27. November 2013

Sträßer
Vorsitzender der Verbandsversammlung



Preisblatt Grund- und Ersatzversorgung mit elektrischer Energie

gültig ab 1. Januar 2014

Das Entgelt für die Grundversorgung je Verbrauchsstelle (Stromzähler) setzt sich zusammen aus:

- **Verbrauchspreis** (Arbeitspreis) je Kilowattstunde (kWh) und
- **Grundpreis**
Der Grundpreis wird unabhängig vom Verbrauch berechnet und jeweils für ein Jahr angegeben. Er setzt sich zusammen aus dem Leistungspreis und dem Verrechnungspreis. Ist der Abrechnungszeitraum länger oder kürzer als ein Jahr, wird der Grundpreis zeitanteilig nach Tagen abgerechnet.

Die angegebenen Preise wurden aus Übersichtlichkeitsgründen zum Teil gerundet; das Stromentgelt wird auf der Basis von Netto-Preisen ermittelt und erhöht sich abschließend um die Umsatzsteuer (zurzeit 19 %) zum Rechnungsbetrag.

GuterStrom Basis	netto		brutto (inkl. 19 % MwSt.)	
Verbrauchspreis	21,97	Cent/kWh	26,14	Cent/kWh
Leistungspreis	23,68	EUR/Jahr	28,18	EUR/Jahr
Durchschnittshöchstpreis*	35,01	Cent/kWh	41,66	Cent/kWh

GuterStrom Basis mit Schwachlastregelung	netto		brutto (inkl. 19 % MwSt.)	
Verbrauchspreis HT	23,04	Cent/kWh	27,42	Cent/kWh
Verbrauchspreis NT	18,39	Cent/kWh	21,88	Cent/kWh
Leistungspreis	23,68	EUR/kWh	28,18	EUR/kWh
Durchschnittshöchstpreis*	35,01	Cent/kWh	41,66	Cent/kWh

*Durchschnittshöchstpreis:
Übersteigt der Durchschnittspreis, also $(\text{Fester Grundpreis} + \text{Verbrauch in kWh} \times \text{Verbrauchspreis}) / \text{Verbrauch in kWh}$ für den Abrechnungszeitraum den Durchschnittshöchstpreis, so wird nur der Durchschnittshöchstpreis abgerechnet.

Verrechnungspreise	netto		brutto (inkl. 19 % MwSt.)	
Wechselstrom-Eintarifzähler	24,54	EUR/Jahr	29,20	EUR/Jahr
Drehstrom-Eintarifzähler	30,68	EUR/Jahr	36,51	EUR/Jahr
Drehstrom-Zweitartfzähler	30,68	EUR/Jahr	36,51	EUR/Jahr
Tarifumschaltung	24,54	EUR/Jahr	29,20	EUR/Jahr

Die oben genannten Preise gelten auch für Nicht-Haushaltskunden, sofern mit ihnen kein ausdrücklicher Sondervertrag abgeschlossen wurde.

Die Netto-Verbrauchspreise in Ct / kWh enthalten

- die Stromsteuer (zurzeit 2,05 Ct / kWh),
- Belastungen aus dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (zurzeit 6,240 Ct/kWh),
- Belastungen aus dem Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung von zurzeit 0,178 Ct/kWh für die ersten 100.000 kWh je Abnahmestelle und Jahr.
- Die Umlage nach § 19 Abs. 2 der StromNEV beträgt 0,092 Ct/kWh, und die Offshore-Haftungsumlage beträgt 0,25 Ct/kWh für die jeweils ersten 1,0 Mio. kWh je Abnahmestelle und Jahr.
- Die Umlage für abschaltbare Lasten (AbLaV) nach § 18 beträgt 0,009 Ct/kWh.

Erkrath, 26. November 2013

Stadtwerke Erkrath GmbH
Gregor Jeken
Geschäftsführer